

Mühltorstraße 2

Datierung: nach 1950

ehemalige Hausnummer: 14

Flurnummer: 112

ehemalige Flurnummer: 112

Gasthaus zur Traube. Neubau des Wohnhauses 1874 archivalisch belegt (Baupläne vorhanden), der Bau wurde auf der Brandstätte (1945) des Vorgängerbaus errichtet.

Eine Kriegszerstörung 1945 ist unbekannt. Das auf hist. Fotografien und Plänen belegt Zwerchhaus wurde durch ein Schlepplaubenband ersetzt. Erdgeschossig (Wirtstube) wurden starke Eingriffe in Fensteröffnungen vorgenommen. Bildet zusammen mit den Gebäuden der Mühltorstraße 4 einen Hinterhof aus.



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Mühltorstraße 2 vom Marktplatz aus betrachtet



Fotografie von 1945 zeigt das Gebäude Mühltorstraße 2 noch mit Zwerchhaus



Mühltorstraße 2, Gasthaus Zur Traube

Mühlgasse 6

Datierung: nicht datiert
ehemalige Hausnummer: 2
Flurnummer: 276/19
ehemalige Flurnummer: 276

Zum Wohnhaus umgebauter Stadel, hist. Substanz
von 1831 z.T. erhalten

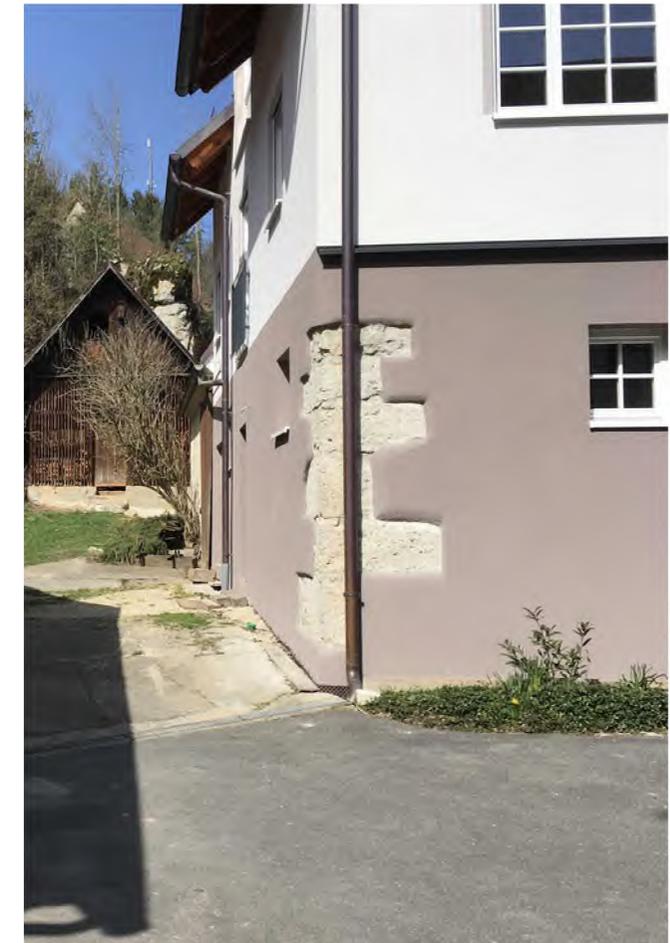
Im Urkataster 1831 wird das Gebäude als
Nebengebäude der Hausnr. 2 (Obermühle) aufgelistet



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Mühlgasse 6 von Südost (Mühlgasse) aus betrachtet



Eckrustizierungen deuten auf den Vorgängerbau hin

Bergstraße 1

Datierung: nicht datiert
ehemalige Hausnummer: 12+60
Flurnummer: 272
ehemalige Flurnummer: 272

Stark überformte hist. Substanz erkennbar.
Traufständiges, dreigeschossiges Wohnhaus mit Satteldach (Gaubenband in der nördl. Dachfläche). Erdgeschoss ohne Fensteröffnungen straßenseitig wird vermutlich als Lagerraum genutzt.

Im Urkataster 1831 ist das Gebäude als "Kellerhaus mit Keller samt Hofraum" beschrieben. Das zur Straße liegende Erdgeschoss läßt den Erhalt der hist. Kellerstruktur vermuten



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Bergstraße 1 von der Nürnberger Straße aus betrachtet

Scheune nahe Bergstraße

Datierung: unbekannt
ehemalige Hausnummer: 46+54
Flurnummer: 258
ehemalige Flurnummer: 258

Traufständiger, eingeschossiger Stadel mit Satteldach.
Massives Sockelmauerwerk mit Fachwerkaufbau.

Im Urkataster 1831 teilen sich die alten Hsrn. 54 und 46 den Stadel.



Besagte Scheune im Scheunenensemble der Bergstraße

Bergstraße 3 und 5

Datierung: unbekannt

ehemalige Hausnummer: 32

Flurnummer: 271

ehemalige Flurnummer: 271

Giebelständiges dreigeschossiges Wohnhaus mit Satteldach. Vermutl. Kellerstruktur in Teilen erhalten.

Im Urkataster 1831 als Stadel mit Kellerhaus bezeichnet. 1831 zum Wohnhaus Hsnr. 32 gehörig. Das Erdgeschoss zeigt Spuren des ehem. Kellerhauses



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Bergstraße 3 + 5 von der Bergstraße aus betrachtet



Bergstraße 3 + 5 von der Nürnberger Straße aus betrachtet



Das Geschoss auf Straßenniveau wird als Keller genutzt

Backofen an der Mühltor Straße

Datierung: inschriftlich 1866

ehemalige Hausnummer: 90

Flurnummer: 20/2

ehemalige Flurnummer: 20

Traufständiger Backofen mit vollwertigem Geschoss über dem Ofen.

Inschrift am Giebelspitz "1866"



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Miteingewölbter Vorraum des Backofens



Backofen vom Wachtberg aus kommend



Backofen vom Mühltorplatz aus betrachtet

Scheune Am Tannenturm

Datierung: unbekannt

ehemalige Hausnummer: 34

Flurnummer: 72

ehemalige Flurnummer: 72

Traufständiger, zweigeschossiger Stadel mit Keller auf Straßenniveau. Flaches Satteldach.

Vollverputzung der Straßenseitigen Fassade, nördliche Giebelseite zeigt ein Sichtfachwerk.



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Von der Friedhofstraße aus kommend



Vom Tannenturm aus kommend

Rosenau 6

Datierung: inschriftlich 1707
ehemalige Hausnummer: 41
Flurnummer: 301
ehemalige Flurnummer: 301

Giebelständiges, dreigeschossiges Wohnhaus mit Satteldach und Kellergeschoss auf Straßenniveau. Moderner Terrassenanbau an der Straße und zweigeschossiger Anbau mit Satteldach rechtwinkelig zum Haupthaus.

Inschrift über Kellertüre: "17HAG07"



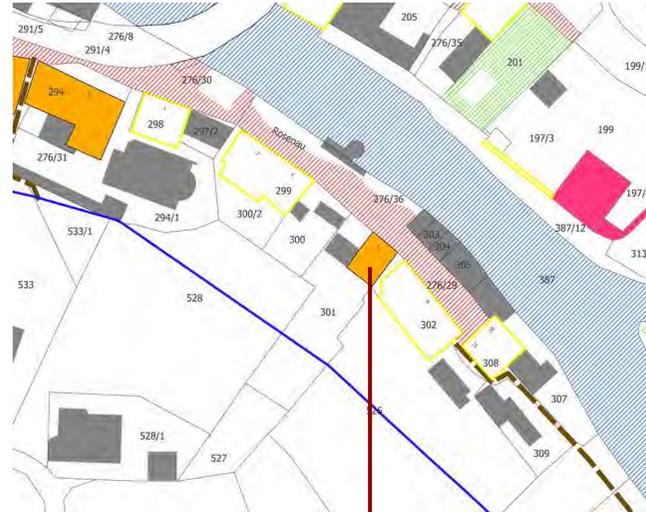
Rosenau 6 vom Pegnitzufer aus betrachtet, mit der Inschrift "17HAG07" über dem rechten Kellereingang

Schwalbenberg 15

Datierung: unbekannt
ehemalige Hausnummer: 28+28a
Flurnummer: 95
ehemalige Flurnummer: 95

Zweigeschossiges Wohnhaus mit Satteldach. Fassaden ganzflächig überformt.

Vermutlich massives Erdgeschoss mit Fachwerkaufbau. Fassade komplett Verkleidet. Abbruch / Zerstörung des Vorgängerbaus nicht bekannt.



Kartenausschnitt (ohne Maßstab), Rosenau 6



Kartenausschnitt (ohne Maßstab), Schwalbenberg 15



Schwalbenberg 15 vom Marktplatz aus betrachtet

Jackob-Eckart-Straße 2

Datierung: unbekannt
ehemalige Hausnummer: 41
Flurnummer: 43
ehemalige Flurnummer: 43

Zum Wohnhaus umgebauter Stadel. Zur Friedhofstraße hin giebelständig. Zweigeschossig mit Satteldach größtenteils auf der Südseite einhüftig erhöht. Gaubenband mit 2 Fenstern in straßenseitig gelegener Dachfläche

Im Urkataster als "Stadel mit Keller" zur AltenHsnr. 41 erwähnt.



Jackob-Eckart-Straße 2 von der Friedhofstraße aus betrachtet

Schwalbenberg 9

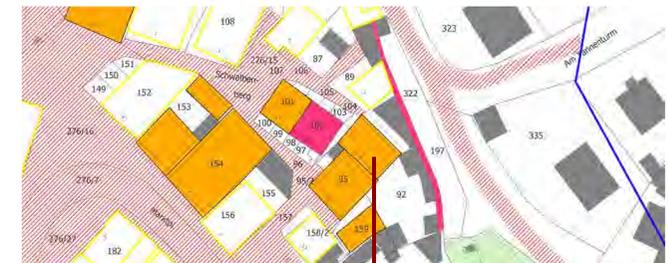
Datierung: unbekannt
ehemalige Hausnummer: 25+25a
Flurnummer: 92
ehemalige Flurnummer: 92

Zweigeschossiges Wohnhaus mit ausgebautem Satteldach in 2 Ebenen (Zwerchhaus auf nördlicher Dachseite).

Massives Erdgeschoss mit Fachwerkaufbau (Unterzüge und Rähme zeichnen sich in der überputzten Fassade ab).



Kartenausschnitt (ohne Maßstab), Jackob-Eckart-Straße 2



Kartenausschnitt (ohne Maßstab), Schwalbenberg 9



Schwalbenberg 9 vom Marktplatz kommend

Mühltorstraße 2 Remise

Datierung: unbekannt
ehemalige Hausnummer: 2
Flurnummer: 112
ehemalige Flurnummer: 112

Eingeschossiger Stall mit Satteldach. Giebelständig, bildet zusammen mit dem Wohnhaus Friedhofstraße 2 einen Hofraum.

Das Gebäude liegt direkt an der ehemaligen Stadtbefestigung an. Es ist davon aus zu gehen, dass Reste der historischen Wehrmauer erhalten sind.



Kartenausschnitt (ohne Maßstab), Friedhofstraße 2

und Flur 83/4 Remise

Datierung: unbekannt
ehemalige Hausnummer: unbekannt
Flurnummer: 83/4
ehemalige Flurnummer: unbekannt

Giebelständiges, eingeschossiges Garagenhäuschen mit Satteldach.

Das Gebäude liegt direkt an der ehemaligen Stadtbefestigung an. Es ist davon aus zu gehen, dass Reste der Wehrmauer darin enthalten sind.



Blick auf die drei giebelständigen aneinandergereihten Nebengebäuden (Remisen)

Marktplatz 10

Datierung: unbekannt
ehemalige Hausnummer: 18
Flurnummer: 110
ehemalige Flurnummer: 110

Zum Marktplatz giebelständig ausgerichtetes, zweigeschossiges Wohnhaus mit Satteldach (Schleppgaubenband am Westdach). Dach vermutl. ausgebaut

In der Sockelzone zeigen Schäden die moderne Überformung der dahinterliegenden Natursteine.



Marktplatz 10 von der Mühltorstraße aus kommend betrachtet

Friedhofstraße 2

Datierung: unbekannt
ehemalige Hausnummer: -
Flurnummer: 111/2
ehemalige Flurnummer: 111

Traufständiges, zweigeschossiges Wohnhaus mit Satteldach (Schleppgaubenband in westlicher Dachfläche).

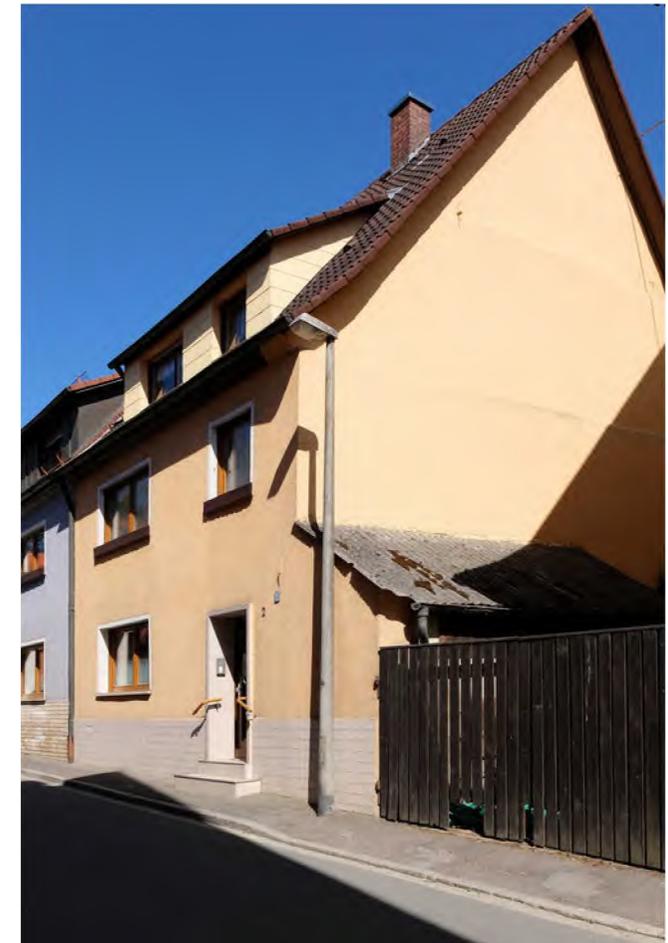
Vorgängerbau im Krieg 1945 abgegangen. Freistehende Giebelwand zeigt Spuren eines Fachwerk-Geschossbaus.



Kartenausschnitt (ohne Maßstab), Marktplatz 10



Kartenausschnitt (ohne Maßstab), Friedhofstraße 2



Friedhofstraße 2 vom Marktplatz aus kommend

Mühltorstraße 4

Datierung: unbekannt

ehemalige Hausnummer: 13

Flurnummer: 113

ehemalige Flurnummer: 113

Traufständiges, zweigeschossiges Wohnhaus mit Satteldach. Ab dem Obergeschoss auf konsolsteinen ruhender zweigeschossiger Mittelrisalit mit Satteldach (beidseitig daran Dachgauben). Im hinteren Anbau befindet sich ein Tanzsaal (schwer baufällig)

Die westliche Außenwand ist unverputzt (mehrere Bauphasen im Mauerwerk sichtbar)



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Südfassade der Mühltorstraße 4



Hinterhof der Mühltorstraße 4 mit Tanzsaal



Hinterhof der Mühltorstraße 4 mit Tanzsaal

Friedhofstraße 10

Datierung: unbekannt

ehemalige Hausnummer: 15

Flurnummer: 77

ehemalige Flurnummer: 77

Traufständiges, zweigeschossiges Wohnhaus mit Satteldach (inkl. Schleppegaubenband im Westdach). Ein, dem Gebäude vorgelagerter, moderner Anbau mit Flachdach ist mit einer Giebelscheibe ausgebildet, die dem Bau die Anmutung eines Satteldachs geben soll.

Die gestalterische Interpretation des Anbaus wirkt dem sonstigen Gesamterscheinungsbild der Friedhofstraße fremd. Das Gebäude war bereits im Urkataster 1831 als Wohnhaus kartiert.



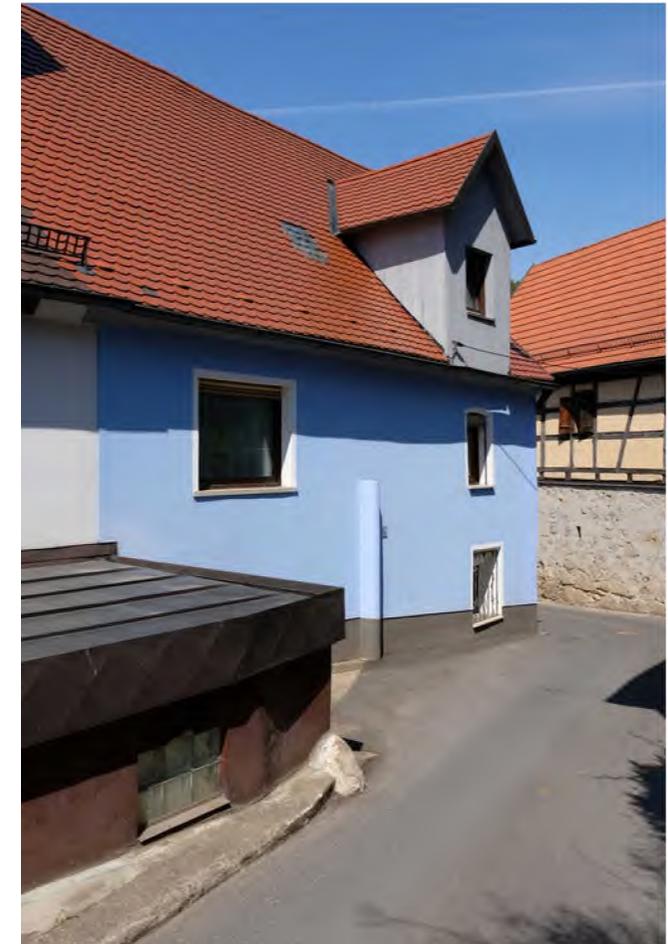
Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Giebeldreieck hinter dem Flachdachanbau



Flachdachanbau mit vorgesetzter Giebescheibe



Die Am Tannenturm gelegene Ostfassade

Friedhofstraße 8

Datierung: unbekannt

ehemalige Hausnummer: 16

Flurnummer: 78

ehemalige Flurnummer: 78

Traufständiges, zweigeschossiges Wohnhaus mit Satteldach (inkl. Schleppegaubenband am Westdach) und kleinem Vorgarten. Eingeschossiger Anbau im Osten.

Bereits im Urkataster 1831 als Wohnhaus kartiert.



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Westfassade der Friedhofstraße 8 mit vorgelagerten Garten



Eingeschossige Erweiterung im Osten (Am Tannenturm)

Rosenau 5

Datierung: unbekannt

ehemalige Hausnummer: 35

Flurnummer: 294

ehemalige Flurnummer: 294

Traufständiges, dreigeschossiges Wohnhaus mit Satteldach und langgezogenem Schleppgaubenband

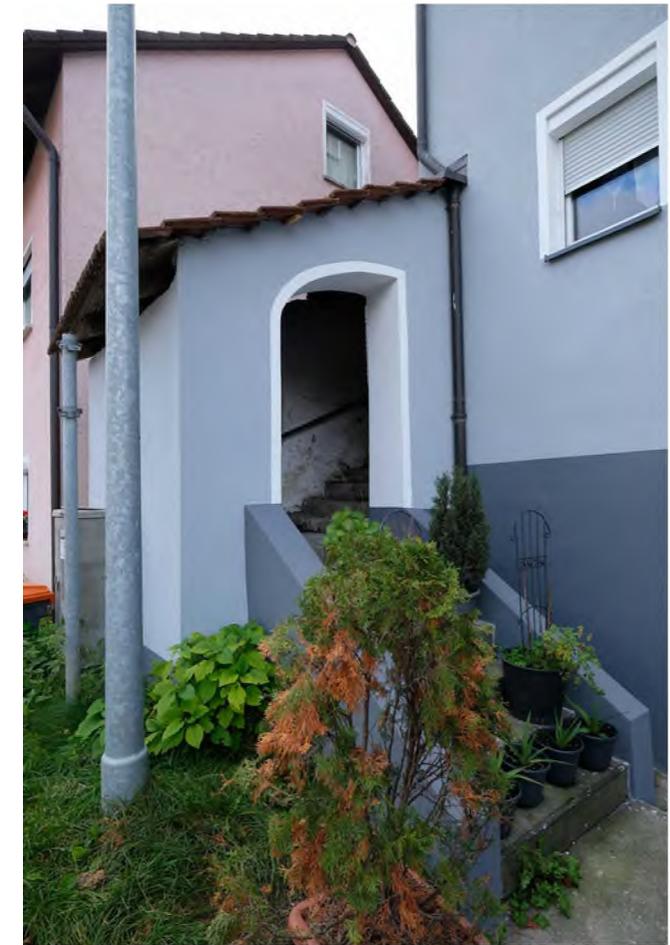
Im Urkataster 1831 als "Kellerhaus mit Keller" bezeichnet. Kubatur und Fläche des Gebäudes decken sich nicht mit dem Katasterplan. Die beiden Tore (Rundbogen) deuten auf eine Kellernutzung des Erdgeschosses hin.



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Straßenseitige, traufständige Nordfassade, Rosenau 5



Überdachter Treppenaufgang für eine der Wohnungen der Rosenau 5

Bleichbergweg 2

Datierung: unbekannt

ehemalige Hausnummer: 36

Flurnummer: 273

ehemalige Flurnummer: 273

Giebelständiges, dreigeschossiges Wohnhaus mit Satteldach.

Im Urkataster 1831 als "Kellerhaus mit Keller" bezeichnet.



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Südliche Rückseite des Wohnhauses Bleichbergweg 2



Giebelständige Nordfassade an der Bergstraße



Nordfassade an der Bergstraße und dem Treppenaufstieg des Bleichbergwegs

Wagenschupfe Schwalbenberg 15

Datierung: unbekannt

ehemalige Hausnummer: -

Flurnummer: 159

ehemalige Flurnummer: 159

Zweigeschossige, langgestreckte Wagenschupfe mit massivem Sockelgeschoss und fachwerksichtigem Obergeschoss. Satteldach.

Im Urkataster 1831 als "Wagenschupfe" bezeichnet. Jedoch war der Bau 1831 kürzer.



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Wagenschupfe mit nachträglicher Verlängerung nach Osten



Wagenschupfe zwischen den beiden Hsnr. 15 und 17

Schwalbenberg 11

Datierung: unbekannt

ehemalige Hausnummer: 26

Flurnummer: 101

ehemalige Flurnummer: 101

Zweigeschossige Doppelhaushälfte mit Satteldach. Stark modernisiert und überformt (dennoch ist hist. Substanz nicht auszuschließen). Teilt sich eine Kommunwand mit Schwalbenberg 13 (Denkmal).

Vermutlich nur geringe Kriegsschäden. Die benachbarte Doppelhaushälfte erlitt Bombenschäden im Dachtragwerk.



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Schwalbenberg 11 von Süden kommend



Schwalbenberg 11 von Westen kommend

Schwalbenberg 2

Datierung: unbekannt

ehemalige Hausnummer: 33

Flurnummer: 153

ehemalige Flurnummer: 153

Traufständiges, eingeschossiges Wohnhaus mit Satteldach. Bildet zusammen mit dem Vorderhaus (Marktplatz 6) einen Hofraum aus (zum Hofraum ist das Gebäude zweigeschossig)

1945 stark zerstört worden.



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Nordost Fassade des Wohnhauses Schwalbenberg 2



Traufgesimsdetail Schwalbenberg 2



Nordost Fassade des Wohnhauses 2

Bahnhofstraße 2

Datierung: 1863/64

ehemalige Hausnummer: 41+81

Flurnummer: 189

ehemalige Flurnummer: 189

Traufständiger, zweigeschossiger und fünfschiger Schulbau mit Zwerchhaus. Dem Heimatstil angelehnt. Heute (2020) als evangelisches Gemeindehaus genutzt.

Das Gebäude ersetzte 1863/64 das vorhergegangene Schulhaus auf gleicher Flur. Jedoch wird mit dem Neubau eine Straßenverengung möglich.



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Nebeneingang des ehem. Schulhauses an der Westecke



Eingangssituation mit Vorplatz an der Südfassade



Nordecke der Bahnhofstraße 2

Marktplatz 6

Datierung: 1950er Jahre (im Kern 1890)

ehemalige Hausnummer: 33

Flurnummer: 153

ehemalige Flurnummer: 153

Traufständiges und zweigeschossiges Wohngebäude mit Verkaufsraum im Erdgeschoss. Satteldach mit Zwerchhaus auf der Südwestseite. Das Gebäude bildet zusammen mit Schwalbenberg 2 einen Innenhof aus. Im Erdgeschoss sind schützenswerte historische Strukturen.

Leerstand, steht aktuell (28.04.2021) zum Verkauf, in der Verkaufsanzeige auf 1890 datiert



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Hist. Aufnahme zeigt die Kriegszerstörung 1945



Blick von der Mühltorstraße aus auf das Gebäude Marktplatz 2



frontale Südwest Fassade zum Marktplatz orientiert

Marktplatz 4

Datierung: unbekannt

ehemalige Hausnummer: 32

Flurnummer: 154

ehemalige Flurnummer: 154

Traufständiges, zweigeschossiges, sechsachsiges Wohnhaus mit Gasthof und Metzgerei im zu Erde liegenden Geschoss am Marktplatz. Satteldach. Dahinter am Schwalbenberg ein gleichgroßes Hinterhaus mit eigenständigem und traufständigem Satteldach, das zentral von einem Zwerchhaus mit Fachwerkobergeschoss und Schlemppdach versehen ist.

Von der Zerstörung 1945 unverschont geblieben. Ein Innenhof ist auf der historischen Fotografie von 1945 zu erahnen. Wobei heutige Satellitenbilder eine geschlossenen Bebauung zeigen.



Südwestfassade des ehem. Gasthofs Marktplatz 4



Nordostfassade Hinterhauses Marktplatz 4



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



hist. Fotografie von 1945 zeigt die zwei Gebäude mit gleicher Flur und Hsnr. jedoch eigenständiger Dächer



Südwestfassade des ehem. Gasthofs Marktplatz 4

Mühltorstraße 6

Datierung: 1950er Jahre
ehemalige Hausnummer: 12
Flurnummer: 197
ehemalige Flurnummer: 197

Giebelständiges, zweigeschossiges, langgestrecktes Gebäude mit dreigeschossigem Satteldach. Im hinteren Teil des Hauses befindet sich der ehemalige Kinosaal (1950er Jahre). Vorgängerbau (1831 kartiert) 1945 zerstört, in Fragmenten im Erdgeschoss noch erhalten.

Seit 2020 Leerstand



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Kinosaal mit textiler Raumbekleidung der 50er Jahre



Wirtsstube des ehem. Gasthauses



Südfassade des ehem. Gasthauses



Hist. Fotografie von 1945 zeigt die Mühltorstraße 6 in ihrer nahezu kompletten Zerstörung

Schloßhof 2

Datierung: unbekannt

ehemalige Hausnummer: 88

Flurnummer: 246

ehemalige Flurnummer: 246

Zweigeschossiges Wohnhaus am Schloßhof mit Satteldach.

Im Urkataster 1831 als "Wohnhaus mit Remise, Schweinestall und Hofraum" beschrieben.



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Ausschnitt aus dem Urkataster 1831



Schloßhof 2 von der Mühltorstraße aus betrachtet



Rückseite von der Mühlgasse aus betrachtet

Schloßhof 2

Datierung: unbekannt

ehemalige Hausnummer: 88

Flurnummer: 246

ehemalige Flurnummer: 246

Zweigeschossiges Wohnhaus am Schloßhof mit Satteldach.

Im Urkataster 1831 als "Wohnhaus mit Remise, Schweinestall und Hofraum" beschrieben.



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Schloßhof 2 von der Mühltorstraße aus betrachtet



Schloßhof 2 vom Schloßhof aus betrachtet

Eichgasse 3

Datierung: unbekannt
ehemalige Hausnummer: -
Flurnummer: 225 + 224/2
ehemalige Flurnummer: 225

Erhaltenswerter, giebelständiger, zweigeschossiger Bau, Vollflächig verputzt, Satteldach. Dachgeschoss angebaut, Dachflächenfenster, Schleppegauben und Dachreiter (Glocke). Erdgeschossig zwei Tore, ehemals zur Einfahrt der Löschwagen.

Vormals Feuerspritzenhaus, ab 1935 Wohnhaus für Werkmeister Georg Schlenk



Hist. Fotografie von 1945 zeigt die starke Zerstörung in der Bebauung der Eichgasse



Kartenausschnitt (ohne Maßstab), Eichgasse 3



Das zweigeschossige Gebäude Eichgasse 3 mit dem Turmaufbau

Stadel in der Eichgasse

Datierung: unbekannt
ehemalige Hausnummer: 60
Flurnummer: 231
ehemalige Flurnummer: 231

Eingeschossiger Fachwerk Stadel mit Satteldach und massivem Sockelmauerwerk. Vermutlich erst nach 1945 errichtet.

Um Urkataster 1831 als "Holzschupfe" bezeichnet.



Blick auf den Stadel von der Mühltorstraße aus kommend

Stadel hinter Mühltorstraße 20

Datierung: unbekannt

ehemalige Hausnummer: -

Flurnummer: 132/3

ehemalige Flurnummer: 132

Zweigeschossiger Stadel mit Satteldach. Grenz direkt an die ehem. Stadtmauer.

Vorgängerbau ist von der Zerstörung 1945 verschont geblieben. Der heutige Bau scheint jünger zu sein.



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Südfassade des Wirtschaftsgebäude



Hinterhofsituation des Wohnhauses Mühltorstraße 20

Bergstraße 2a

Datierung: unbekannt

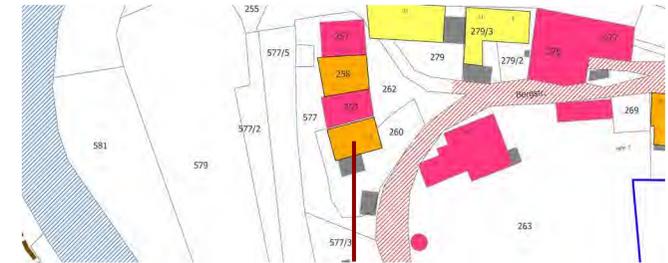
ehemalige Hausnummer: 45

Flurnummer: 260

ehemalige Flurnummer: 260

Giebelständiges, dreigeschossiges Wohnhaus mit Satteldach. Der Bau übernimmt den Grundriss seines Vorgängerbaus 1831.

Im Urkataster 1831 als "Stadel" bezeichnet.



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Der Blick vom gegenüberliegenden Felsmasiv (westlich der Pegnitz)



Der Blick von der gegenüberliegenden Flußseite (westlich der Pegnitz)



Der Blick vom gegenüberliegenden Felsmasiv (westlich der Pegnitz)

Eichgasse 10

Datierung: unbekannt

ehemalige Hausnummer: 85

Flurnummer: 228

ehemalige Flurnummer: 10

Traufständiges, zweigeschossiges Wohnhaus mit Satteldach (mit Schleppegaubenband)

1895 noch eingeschossig, wobei zur Eichgasse einhüftig erhöht. Fensterachsen auf der zur Pegnitz gewandten Giebelfassade unverändert. Dachstuhl jedoch auf den Fotos von 1945 nicht wieder zu finden.



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Kartenausschnitt aus dem Urkataster (ohne Maßstab)



Eichgasse 10 mit Anbau an der Westseite



Südfassade der Eichgasse 10 vom anderen Pegnitzufer aus betrachtet

Marktplatz 22

Datierung: (d.) 1623

ehemalige Hausnummer: 54

Flurnummer: 211/2

ehemalige Flurnummer: 211

Ehem. Badhaus (bis 1843) mit Badergerechtigkeit. Letzter Kriegsschaden 1623. Die Bausubstanz ist vermutlich noch vom Neubau 1604. Erstmals lässt sich eine Badstube in Velden im Jahr 1460 belegen. Das Gebäude ist direkt an der Pegnitz liegend. Ein Mauerversprung an der Ostfassade deutet auf das abgegangene Wassertor hin. Das Dachtragwerk ist in einem guten Zustand. Das Erdgeschoss scheint stark verändert zu sein.



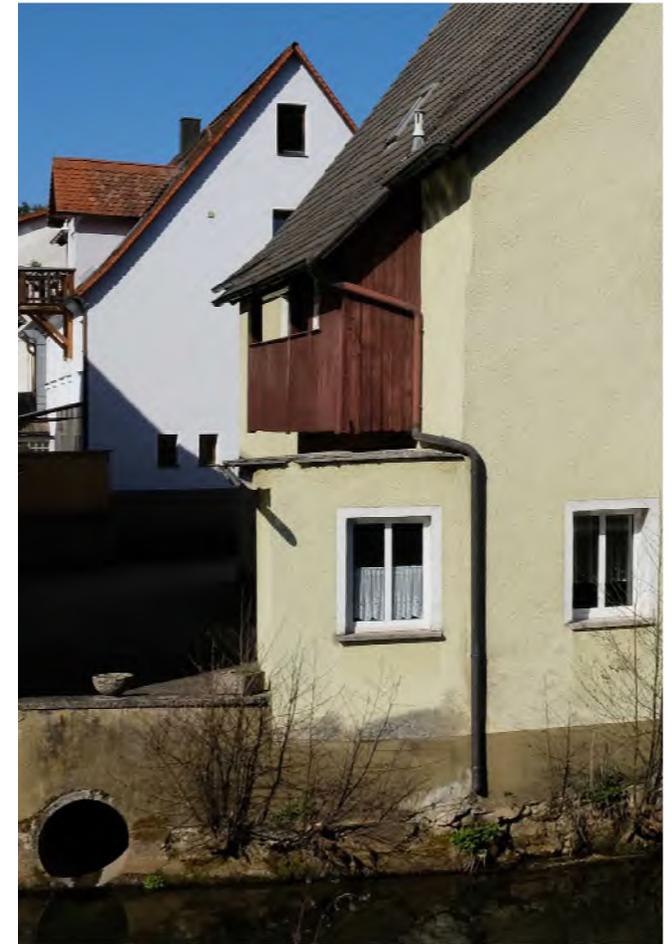
Hist. Fotografie von 1945 zeigt das Gebäude unzerstört



Südfassade des Gebäudes Marktplatz 22 vom anderen Pegnitzufer aus betrachtet



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Laubengang an der Westseite des Gebäudes Marktplatz 22

Scheune am Wachtberg

Datierung: unbekannt

ehemalige Hausnummer: -

Flurnummer: 13

ehemalige Flurnummer: -

Traufständiger eingeschossiger Stadel mit Satteldach.
kleiner Anbau auf der Westseite mit Pultdach.



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Rechts im Bild, die traufständige Scheune mit verbretterten Fachwerkgiebel

Nebengebäude Mühlgasse 6

Datierung: unbekannt

ehemalige Hausnummer: 2

Flurnummer: 4

ehemalige Flurnummer: 2

Eingeschossiges Nebengebäude der "Obermühle" mit Satteldach. Ostfassade wird durch ein hölzernes, zweiflügeliges Schiebetor gebildet.



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Nebengebäude, Blick von Ost

Keller entlang der Bahnhofstraße

Datierung: alle nach 1831



Der erste Keller (aus der Stadt kommend)



Der zweite Keller (aus der Stadt kommend)



Der dritte Keller (aus der Stadt kommend)



Der vierte Keller (aus der Stadt kommend)



Der fünfte Keller (aus der Stadt kommend)



Der sechste Keller (aus der Stadt kommend)

Keller außerhalb des Stadtkerns



Der letzte vollständig ablesbare und erhaltene Keller in der Plecher Str. (Hsnr. 5)



Der Erdkeller am Tannenturm (Flurnr. 324/2)



Der Keller am in der hinteren Rosenau (Flurnr. 302)



Der Erdkeller am Tannenturm (Flurnr. 71), direkt neben dem ehem. Kellerhauses Flurnr. 72



Der Felsenkeller direkt am Besucherparkplatz an der Nürnberger Str. (Flurnr. 577)

Strukturprägende Gebäude
entlang der Mühltorstraße



Fotografie von 1945 zeigt die Zerstörung des Straßenzuges



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



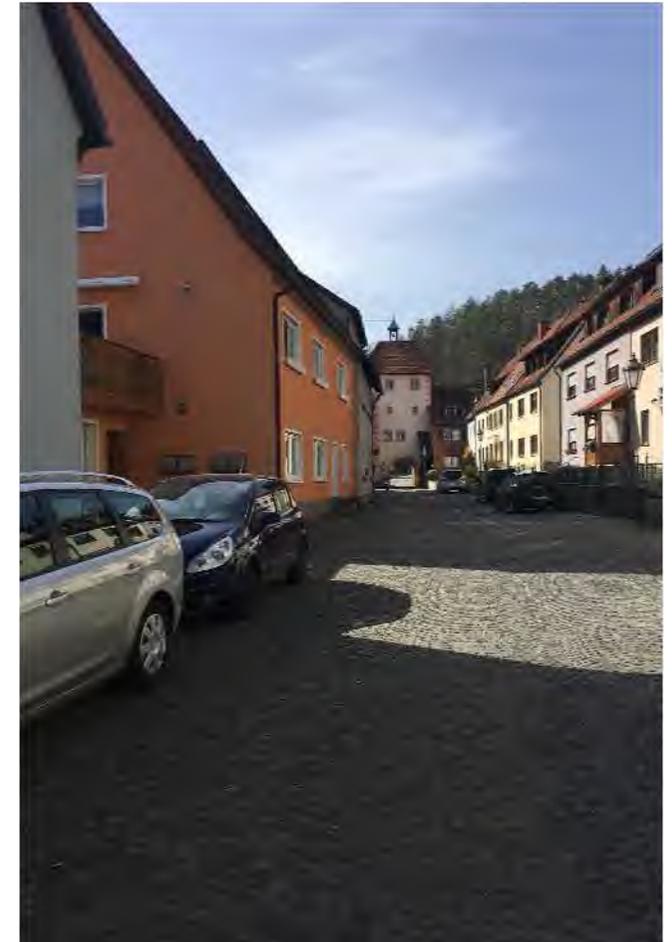
Torsituation mit Blick auf die Mühltorstraße



Die Mühltorstraße mit Blick auf das Wassertor



Die nördliche Häuserzeile entlang der Mühltorstraße

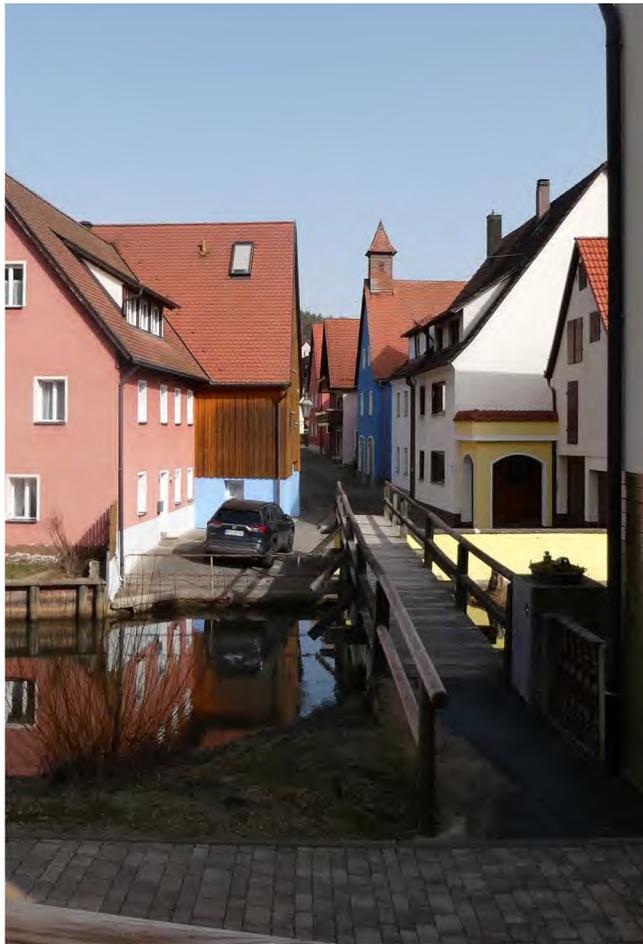


Die südliche Häuserzeile entlang der Mühltorstraße

Strukturprägende Gebäude
entlang der Eichgasse



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Südliche Erschließung der Eichgasse über die
Fußgängerbrücke



Die Eichgasse, Blick nach Süd



Die beiden Wohnhäuser Eichgasse 5 und 7



Die Eichgasse, Blick nach Nord

Strukturprägende Gebäude entlang des Marktplatzes



Beide Kartenausschnitte (ohne Maßstab)



rechts im Bild die beiden strukturprägenden Gebäude
Marktplatz 6 und 11



Die Fotografie von 1945, besonders stark betroffen: Die
Blockbebauung um die sich der Marktplatz schlängelt



Die Nachkriegsbebauung bildet zwischen den Gebäuden
Marktplatz 6 und 7 einen Platz aus



Die ostwestliche Straßenflucht des Marktplatzes mit Blick
auf die Kirche

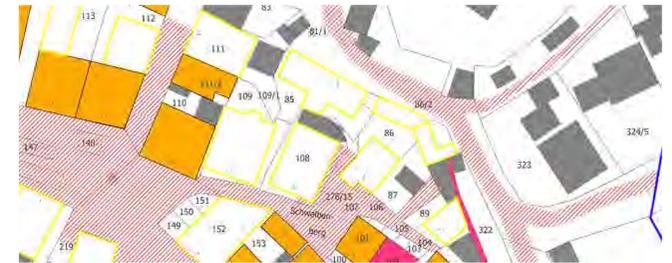


Die westliche Häuserreihe der nordsüdlichen Straßenflucht
des Marktplatzes



Die westliche Häuserreihe der nordsüdlichen Straßenflucht
des Marktplatzes

Strukturprägende Gebäude
Am Schwalbenberg



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Kartenausschnitt (ohne Maßstab)



Mittig das Wohngebäude Schwalbenberg 7



Das Wohngebäude Schwalbenberg 5



Das Wohngebäude Schwalbenberg 1

Strukturprägende Gebäude
außerhalb der Stadtmauern



Werkstatt und Wagenschuppen Flur 4 Mühlgasse



Garagenbauten auf Flur 1 in der Mühlgasse



Wohnstallhaus Am Tannenturm 8



Direkt an der alten Stadtmauer gelegener Stadl
Plecher Str.



Anbauten an der Mauer zu Am Tannenturm 8 gehörig



Das Wohnhaus Friedhofstraße 12 und die giebelständige
Scheune dahinter auf Flurnr. 1343/7

Strukturprägende Gebäude
außerhalb der Stadtmauern



Die beiden Doppelhaushälften Rosenau 10 und 12
(Flurnr. 308)



Wohnhaus Plecher Str. 2 (Flurnr. 133)



Wohnhaus Plecher Str. 13 (Flurnr. 32)



Wohnhaus Leitenweg 6 (Flurnr. 722/5)



Kleiner Stadl an der Plecher Str. (Flurnr. 722/7)